

## Tagesfahrt des Geschichtsverein

GOSLAR. Zu einer Tagesfahrt nach Aschersleben startet der Geschichtsverein Goslar am Samstag, 15. Oktober. Besichtigt werden soll die Altstadt und die historische Stadtbefestigung, eine der besterhaltenen, vorwiegend aus dem 15. Jahrhundert stammenden Anlagen Deutschlands. Vertreter der Denkmalpflege und des Baudezernats werden die Goslarer Besucher führen. Die Fahrt dauert von 8.15 bis gegen 18 Uhr. Kurzentschlossene können noch mitfahren, Kosten: 25 Euro. Anmeldung unter Telefonnummer 38 1990.

## Abfuhr der Wertstoffsäcke

GOSLAR. Die Kreis-Wirtschafts-Betriebe holen die gelben Wertstoffsäcke ab und leeren die blauen Tonnen. Die Abfuhr erfolgt ab 7 Uhr. Mittwoch: Am Nordberg, Steinberg, Rammelsberg, Rosenberg, Sudmerberg, Im Schleeke sowie in Hahnenklee-Bockswiese; Donnerstag: Oberstadt, Unterstadt und auf Gut Riechenberg; Montag, 17. Oktober: Oker; Dienstag, 18. Oktober: Hahndorf und Grauhof.

### HEUTE IN DER KVHS

**BBS Am Stadtgarten, Heinrich-Pieper-Straße 3/7:**  
WLAN, Router, UMTS und Surfsticks, 18 Uhr, Raum 215; Infoabend zum Thema Friedwald 19 Uhr, Raum 209.  
**Schwiecheldthaus:**  
Wenn das Knie schmerzt – was tun?, 19 Uhr.

# Festgottesdienst für neuen Pfarrer

Dirk Jenssen und Pfarrvikar Pater Alex George sind zuständig für 14 Kirchorte in drei Gemeinden im Nordharz

Von Carsten Jelinski

GOSLAR/NORDHARZ. Die Katholische Kirche Nordharz hat einen neuen Pfarrer. Mit einem festlichen Gottesdienst wurde Dirk Jenssen aus Alfeld in der St. Georgskirche in Grauhof in sein Amt eingeführt.

Mit ihm begrüßte der scheidende Pfarrverwalter Pater Ernst Willi Paulus auch Pater Alex George, der als Pfarrvikar der Katholischen Kirche Nordharz zugeordnet ist.

Voll besetzt war der barocke Kirchenbau mit seiner herrlichen Treutmann-Orgel, die Kantor Martin Hofmann zu Beginn der Eucharistiefeier prachtvoll erklingen ließ. Die Vertreter der 14 Kirchorte, die in den drei Gemeinden St. Jakobus, Goslar, Liebfrauen, Bad Harzburg und Maria Verkündigung, Liebenburg zusammengefasst sind, bildeten den Beginn des langen Einzuges. Sie trugen ihre Fahnen, gefolgt von mehr als 20 jungen Menschen – vom Kind bis zum Jugendlichen –, die ihren Dienst im Messgewand als Ministranten zu versehen hatten. Es folgte die Geistlichkeit. Als Vertreter der evangelischen Kirchengemeinden und der Propstei war Pfarrer Werner Böse von der Goslarer Neuwirkgemeinde gekommen.

Im Zug dann die beiden, um die es ging: Pfarrer Jenssen und Pater Alex. Beide blieben vor den Stufen mit Blick zum Hohen Chor stehen und erwarteten die Begrüßung von Pater Paulus. „Es ist zwar ärgerlich, wenn die Parkplätze eng werden“, begrüßte dieser die Gläubigenschar,



Vorstellung: Pater Ernst-Willi Paulus (Mitte) präsentiert den katholischen Nordharzgemeinden ihren neuen Pfarrer, Dirk Jenssen (li.) und Pater Alex George als Pfarrvikar in der St. Georgskirche Grauhof. Foto: Jelinski

„doch es ist schön, wenn wir hier so viele sind.“ Jeder Gottesdienst sei ein Fest, so Paulus weiter, in dem die Besucher ihre Beziehung zum Gastgeber festigen könne: „In diesem Sinne lasst uns diesen Gottesdienst feiern.“ Sprachs, schritt die Stufen herunter und präsentierte die beiden der applaudierenden Gemeinde.

Wieder oben im Hohen Chor angekommen, kam das Wichtigste: Pater Paulus verlas die Bestallungsurkunde von Bischof Norbert Trelle,

die dem neuen Pfarrer die Verantwortung für die Seelsorge in der Pfarrei „Katholische Kirche Nordharz“ überträgt. Mit dem von Jenssen gesprochenen Glaubensbekenntnis fand die Einführungszeremonie ihren Abschluss – „nun haben wir endlich wieder einen Pastor“, raunte es aus dem Publikum.

„Ich freue mich über die vielen Gäste“, begrüßte Jenssen sein neues Kirchenvolk, „wenn Sie im Gedächtnis haben, was heute schon an Gottesdiensten gelaufen ist, finde

ich es schön, dass Sie alle gekommen sind.“ Gewünscht habe er sich viele Ministranten, „der Wunsch ging in Erfüllung.“ Dann nahm der Festgottesdienst mit schwungvollen neuen Liedern der Band der St. Jakobigemeinde und der Feier des Abendmahls seinen Fortgang.

Abschließend wurden Pfarrer und Pfarrvikar von Bernhard Olbertz (Pastorkonferenz), Pfarrer Werner Böse (Propstei Goslar) und vom Goslarer Oberbürgermeister Dr. Oliver Junk willkommen geheißen.

# Ärger um Ausschreibung: Beim Laub ist der Wurm drin

Städtische Gartenabfälle: Ratsherr Schwenke de Wall protestiert als Geschäftsführer eines Entsorgungsbetriebes gegen Ausschreibung

Von Frank Heine

GOSLAR. Zuerst hatte es wie schon berichtet der Betriebshof versäumt, den Rat zu beteiligen. Jetzt fordert Ratsherr Uwe Schwenke de Wall junior (CDU) in seiner Eigenschaft als Geschäftsführer eines Bieter-Unternehmens eine neue Ausschreibung für die Verwertung von Park- und Gartenabfällen aus den Grünanlagen der Stadt Goslar. Und zu allem Überfluss drängt die Zeit – nicht nur, weil die vorliegenden Angebote ursprünglich nur bis zum 28. September galten und schon um 30 Tage verlängert wurden, sondern auch, weil gerade im Herbst viel Müll zusammenkommt – das fallende Laub lässt grüßen.

Eigentlich soll der Rat heute im nicht öffentlichen Teil seiner Sit-



Wohin nur mit dem vielen Laub aus den städtischen Parks und Gärten? Nachdem es schon im Vorfeld zu Fehleinschätzungen gekommen war, steht jetzt auch die Ausschreibung in der Kritik.

Foto: Schenk

zung beschließen, wer bis Ende September 2014 für die Abfälle verantwortlich zeichnet. Die günstigste Offerte stammt wie berichtet von der Reko GmbH aus dem baden-würt-

tembergischen Sachsenheim, die knapp über 130 000 Euro für ihre Dienste verlangt. Schwenke de Walls Recycling-Park Harz GmbH mit Sitz in Heudeber liegt 15 000 Eu-

ro drüber. Deren Goslarer Chef rügt – nach eigenen Angaben – zum wiederholten Mal das Vergabeverfahren als „stark fehlerbehaftet“ und führt als Kronzeugen Dr. Harald Freise an, seines Zeichens stellvertretender Hauptgeschäftsführer des Verbandes der Recycling- und Entsorgungsunternehmen in Niedersachsen.

In seiner Stellungnahme spricht der Jurist aus Hannover von „schwerwiegenden Fehlern, die rückwirkend auch nicht mehr geheilt werden können“. Er schätzt eine Aufhebung der Ausschreibung als „die einzig verbleibende Lösung“ ein. Schwenke de Wall fordert deshalb die Ratsmitglieder schriftlich auf, die Auftragsvergabe nicht zu beschließen und stattdessen die Verwaltung mit einer Neuausschreibung zu beauftragen. Er selbst wer-

de sich an der Beratung nicht beteiligen, stehe aber auf Wunsch für Fragen bereit.

Ob der Punkt wie geplant auf der Tagesordnung bleibt, wusste Oberbürgermeister Dr. Oliver Junk gestern noch nicht abschließend zu sagen. „Ich will juristisch auf der sicheren Seite sein“, sagte Junk. Die Verwaltung prüfe deshalb gemeinsam mit Vergaberechtlern und Kommunalaufsicht, was an Handlungsmöglichkeiten offenstehe. Maxime sei, eine Schadenersatzpflicht zu vermeiden.

Und der Handlungsdruck durch die Jahreszeit? „Dann muss ein Plan B als Interimslösung greifen“, sagte die zuständige Bauservice-Fachbereichsleiterin Marion Siegmeier – freilich ohne schon mit Details dienen zu können.

## Starke Schreiber

Stenografen-Verein Goslar erneut erfolgreich

GOSLAR/OLDENBURG. Auch ohne aktive Unterstützung der heimischen Wertschreiber erfüllten die Schnellschreiber des Stenografen-Vereins Goslar ihre Rolle bei den diesjährigen norddeutschen Meisterschaften in Oldenburg; denn die „Außenstellen“ Kelkheim und Homburg mussten die krankheitsbedingten Ausfälle der in Goslar ansässigen Kolleginnen kompensieren und die Kastanien aus dem Feuer holen.

Dadurch konnte sich das „Leistungszentrum Groth“ auch diesmal wieder eindrucksvoll in Szene setzen: Youngster Michael Groth dominierte in der Schülerklasse alle Wettbewerbe und holte sich mit 220 Silben in Kurzschrift, 280 Anschlägen in der Texterstellung sowie 108 Textbearbeitungen die verschiedenen Titel und damit überlegen auch die Mehrkampfwertung.

Schwester Clarissa belegte in der Jugendklasse mit 237 Anschlägen Rang 3 bzw. mit 65 Bearbeitungen Rang 4. Mutter Regina bestätigte

sich erstmals mit 72 Autorenkorrekturen in der Textbearbeitung und daneben wie gewohnt mit 240 Silben in Kurzschrift. Die Krone setzte diesem beispiellosen Familienergebnis Vater Wolfgang Groth auf, der mit 425 Silben erneut norddeutscher Meister in Kurzschrift wurde, außerdem 257 Anschläge bzw. 86 Textbearbeitungen schaffte, was in der Mehrkampfwertung der Erwachsenen zum ebenso undankbaren wie hervorragenden 4. Platz führte.

Abgerundet wird dieses qualitativ sehr gute Gesamtergebnis durch Rang 6 mit 350 Silben in Kurzschrift sowie Rang 10 mit 304 Anschlägen im Tastschreiben vom Saarländer Peter Birtel.

Insgesamt beteiligten sich deutlich über 50 Wertschreiber/innen aus elf niedersächsischen und schleswig-holsteinischen Vereinen an diesen Meisterschaften; drei der fünf Titel bei den Erwachsenen holte sich die ehemalige Goslarerin Martina Wichers aus Soltau.

## Lebenswertes Leben mit Krebs

Informationstag mit kompetenten Referenten am 22. Oktober im „Achtermann“

Von Friedrich Metge

GOSLAR. Die Krebsinformationstage des Vereins „Leben mit Krebs“ sind längst ein fester Bestandteil im Goslarer Veranstaltungsangebot. Am Samstag, 22. Oktober, ist es wieder so weit, dann steht das „lebens- und lebenswerte Leben mit Krebs“ im Fokus.

Früherkennung und effektive Behandlungsmethoden haben zwar inzwischen dafür gesorgt, dass heute viele Tumorerkrankungen geheilt werden können, dennoch erschüttert die Diagnose Krebs jeden, der davon betroffen ist.

Auch wenn es den „richtigen“ Weg, mit der Diagnose und der Krankheit umzugehen nicht gibt, unterschiedliche Ansätze zur Krankheitsbewältigung gibt es. Hier knüpft der Informationstag an, den der Verein „Leben mit Krebs“ in enger Kooperation mit den Asklepios Harzklinden, der Onkologischen Kooperation Harz und der GZ ver-

anstaltet. So schildert die Schauspielerin Kathrin Spielvogel, die selbst an Brustkrebs erkrankt war, ihre persönlichen Erfahrungen, festgehalten in ihrem Videotagebuch: „Ich will ja leben, oder?“

Weitere Vorträge kompetenter Referenten runden das Angebot ab. Ursula Widmann-Rapp, Diplom-Politologin aus Olching bei München, spricht über die Krankheitsverarbeitung: „Lebenslauf: 365 Schritte für neue Perspektiven“

„Humor ist, wenn man trotzdem lacht“ – auch wenn einem nicht dazu zumute ist. Der Diplom-Theologe und Krankenpfleger Klaus Aurnhammer vom Marienhaus-Klinikum in Saarlouis widmet sich diesem Thema, der Diplom-Psychologe Stefan Zettl (Uniklinik Heidelberg) spricht über Krebs und Sexualität.

Die Veranstaltung im Großen Saal des Hotels „Der Achtermann“, die von 10 bis 15.45 Uhr dauert und von Dr. Claudia Moog moderiert wird, bietet darüber hinaus reichlich

Raum für Fragen und Diskussionen. Der Eintritt ist frei, es gibt für die Besucher Kaffee und Kuchen. Der Vorsitzende von „Leben mit Krebs“, Eike Hulsch, ist sich sicher, dass „auch dieses Themenangebot auf großes Interesse stößt“.



Kathrin Spielvogel zeigt ihr Krebs-Videotagebuch. Repro: Schenk